

Marktkommentar

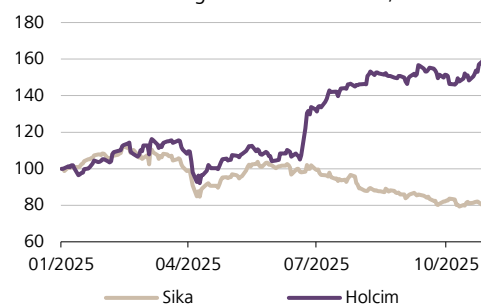
Gedämpfte Hoffnungen auf weiter sinkende US-Zinsen belasten die Stimmung der Anleger. Gleichzeitig steigt die Marktkapitalisierung des Halbleiterkonzerns Nvidia auf über 5'000 Milliarden US-Dollar.



CHART DER WOCHE

Gleich und doch ganz anders

Aktienkursentwicklung von Sika und Holcim, indiziert



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Wie weit die Schere einzelner, vermeintlich vergleichbarer Aktien im Swiss Market Index (SMI) auseinander geht, zeigt sich exemplarisch an den Baustoffkonzernen Sika und Holcim. Während Sika die schwache Baukonjunktur spürt und die Aktien dieses Jahr einen Verlust von 18% verbuchen, überzeugt Holcim auch im dritten Quartal mit einem soliden Ergebnis. Seit Anfang Jahr haben die Holcim-Valoren 60 % zugelegt und bleiben bei Anlegern gefragt. Das unterstreicht einmal mehr, wie wichtig Selektion und Diversifikation sind. Interessant ist dabei, dass beide Unternehmen mit Jan Jenisch einst denselben CEO hatten.



AUFGEFALLEN

Ausblick Nestlé

Die Ratingagentur S&P hat den Ausblick für Nestlé von stabil auf negativ gesenkt. Das Rating wurde bei AA- belassen. S&P befürchtet, dass die Kosten der laufenden Restrukturierung die Margen belasten.



AUF DER AGENDA

Schweizer Inflation

Am 3. November publiziert das Bundesamt für Statistik die aktuellen Schweizer Inflationszahlen.

Der Swiss Market Index (SMI) schwächelt: Das Börsengeschehen wird derzeit von der Berichtssaison dominiert. Obwohl grosse Enttäuschungen am hiesigen Aktienmarkt ausgeblieben sind, kam der Schweizer Leitindex diese Woche nicht so richtig auf Touren. Das liegt vor allem daran, dass die Indexschwergewichte derzeit Mühe bekunden. Trotz einem soliden Ergebnis hat der Pharmakonzern Novartis im dritten Quartal die Erwartungen der Analysten verfehlt. Damit scheint eine Erfolgssträhne gebrochen zu sein, denn es war das erste Mal seit zehn Quartalen, dass Novartis seine Prognosen anlässlich eines Quartalsabschlusses nicht erhöht hat. Die Grossbank UBS hat mit ihrem Zahlenkranz dagegen die Erwartungen der Analysten übertroffen. Der Gewinn ist im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahr um 74% auf 2.5 Milliarden US-Dollar angestiegen. Die Integration der übernommenen Credit Suisse schreitet planmässig voran. Zudem hat die Bank massiv Neugeld angezogen, im Investmentbanking brilliert und die Effizienz verbessert. Trotzdem verlieh das dem Aktienkurs keinen Schub. Das hat vor allem mit der unlängst als rechtswidrig taxierten Abschreibung von AT1-Anleihen bei der CS-Übernahme, einer drohenden Erhöhung der Eigenkapitalvorschriften und dem vorsichtigen Ausblick der Bank zum vierten Quartal zu tun. Bei Logitech scheinen die Vorzeichen für das bevorstehende, wichtige Weihnachtsquartal intakt. Der Hersteller von Computierzubehör hat im abgelaufenen Quartal die Erwartungen der Analysten übertroffen. Ebenfalls positive Zahlen hat der Baustoffkonzern Amrise vorgelegt. Das Holcim-Spin-off hat in der Folge die Umsatzprognose für das Gesamtjahr angehoben. Auch der Generikahersteller Sandoz hat seine Prognose für 2025 erhöht und profitiert von vereinfachten Zulassungsbedingungen für biologische Arzneimittel, sogenannte Biosimilars, in den USA. Erfreut zeigten sich Anleger auch bei Temenos. Der Bankensoftwarehersteller hat die Erwartungen übertroffen und seine Jahresziele erhöht. Leicht über den Markterwartungen lag auch das Ergebnis des Medizinaltechnikern Straumann.

Gefragter US-Technologiesektor: US-Technologieaktien standen zu Wochenbeginn in der Gunst der Anleger. So kletterte die Marktkapitalisierung des Halbleiterherstellers Nvidia über die Schwelle von 5'000 Milliarden US-Dollar. Auch der Softwarekonzern Microsoft und der iPhone-Hersteller Apple knackten mit 4'000 Milliarden US-Dollar eine gewaltige Hürde. Getrieben werden die Aktien vom Hype um das Thema Künstliche Intelligenz (KI). Obwohl die Bewertungen und die Erwartungen im Technologiesektor stark angestiegen sind, schaffen es die Unternehmen immer wieder, die Prognosen der Analysten zu übertreffen. So etwa die Schwergewichte Microsoft, Apple, Amazon und Alphabet. Aber die Luft wird dünner, wie an enttäuschenden Ergebnissen der Facebook-Mutter Meta sichtbar wird. Gefährlich wird es, wenn aus der Gier plötzlich Angst wird. Eine Portion Vorsicht schadet deshalb nicht.

Unterschiedliche Notenbanken: Die US-Notenbank Fed hat ihren Leitzins wie erwartet um 25 Basispunkte gesenkt. Notenbank-Chef Jerome Powell gab im Nachgang aber zu bedenken, dass es alles andere als eine ausgemachte Sache sei, ob die Geldpolitik im Dezember erneut gelockert wird. Eine Aussage, welche die Stimmung an den Börsen trübte, dem US-Dollar aber Rückenwind verlieh. Im September hatten die Währungshüter ihren Fokus von der Bekämpfung der Inflation auf die Stützung des Arbeitsmarktes geschwenkt und so die Zinssenkung begründet. Noch halten sie daran fest, obwohl die Ausgangslage derzeit erschwert ist. Aufgrund des anhaltenden Shutdowns fehlen zunehmend die konjunkturellen Daten. Am gegenwärtigen Zinsniveau festgehalten hat derweil die Europäische Zentralbank (EZB).

Nvidia kauft sich bei Nokia ein: Der auf KI spezialisierte Halbleiterkonzern Nvidia beteiligt sich mit einer Milliarde US-Dollar am Netzwerkunternehmen Nokia. Damit hält der US-Techriese einen Anteil von 2.9%. Die Meldung katapultierte Nokia-Valoren um bis zu 17% in die Höhe. Geplant ist eine Zusammenarbeit der beiden Unternehmen.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.